



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Frösche und Mäuse wunderseltsame Hofhaltung; Sonst Froschmäußler genannt

Rollenhagen, Georg

Franckfurt, 1683

Das XXIV. Capitel. Murner ist Reinicken Artzt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-28660

Murner sprach / Gebatter der Sachen/
 Müget ihr Weinen oder Lachen/
 Es wird euch warlich hernach schmerken.
 Es ist ein sehr unfreindlich Schercken.
 In des lieff der ein Hund hinwegt/
 Daß er von Augen wüsch den Dreck/
 Und seine Wunden ließ verbinden/
 Der ander wolt Keincken gar schinden/
 Und fast ihn binden an dem Hals/
 Drückt ihn hart an Boden nachmals/
 Daß ihm der Athem gar entgieng/
 Und er zu Seelzogen ansteng/
 Sein Augen auch heftlich verwand/
 Damit er doch kein Liecht mehr fand/
 Sondern die Sonn also ansah/
 Als würd sie eitel schwarz und graue.
Das jammert Murnern gar zu sehr/
 Kunt dem Spiel nicht zuschen mehr/
 Sprang wie ein Luchs im Augenblick/
 Dem Stallwächter auff seinen Rück/
 Hieng sich an mit den hindern Klauen/
 Hieng mit den Fördern anzuhauen/
 In die Ohren grimmig zu beissen/
 Die Augen zu krasn und zureissen/
 Daßer schrack von den Nägeln scharff/
 Und wie ein Aff sich überwarff/
 Rieff Rain an/mit aller Macht/
 Und lieff halb blind so aus der Schlacht.

Das XXI V. Capitel.

Murner ist Keincken Arzt.

Dann Murner wieder ankam/
 War Keinck gar ein francker Mann/

Murner er
 löset Kei-
 ncken von
 dem Hundt

Sag und blutet gleich wie ein Schwein/
 Kunt gar treten auff keinem Bein/
 Fiel noch dazu offt in Ohnmacht.
 Murner auff Rath und Hülf gedacht/
 Wie er ihn brächt auff seine Bein/
 Daß er nurt wieder hinet heim.
 Und hielt für die Ohnmacht gesund/
 Ihn ein wilden Kürbs an den Mund.
 Das Bluth aber/so die Hund lieffen/
 Allda aus ihren Wunden fließen/
 Vermengt er mit wilden Knoblauch/
 Und gabs Keincken zu lecken auch.
 Das Bluten aber aus der Nasen/
 Sieng er auff einen frischen Nasen/
 Der mit der Erd war außgegraben.
 Keinick muß auch in Händen haben.
 Radenwurz/ und Teschelkraut/
 In die Wunden aber er straut/
 Schwarß Pulver von durren Pompfeiß/
 Verbant sie auch mit allem Fleiß/
 Mit Betonick/Atzig/Schaffgarben/
 Ehrenpreiß muß er dazu scharben/
 Darunter mengen Spinnweben/
 Mit Baumen Harz alles verkleben/
 Und mit ein Raupennest verdecken/
 So hangen an der Kieffer Hecken.
 In klein Kräutlein wie Hünerdarm/
 Blühet schön röstlich in der Wärm/
 Hat ein vierecken gelben Stiel/
 Als Buchsbaum glänzend Blätter viel/
 Jedoch nicht so gedrungen dick/
 Auch nicht so schwarzgrün am Geschick/

Blutstillung
gen.

Kochs Weiss
reiß wieder
den Hundes
Biß.

Son.

Sondern Gledweiß/grün gelblich/schmohl.
 Wird sonst genant roth Anagal,
 Das sucht Murner mit ganzem Fleiß/
 Weil er aus der Erfahrung weiß/
 Wenn Keinet täglich trünck den Safft/
 Und das Kraut in die Wunden schafft/
 So würd er wunderlich gesund/
 Wärs gleich der Biß vom tollen Hund.
 Er konts aber im Holz nicht finden/
 Darum muß er ihn so verbinden.
 Das and. r befehlen sein Weib/
 Die bestellt war auff seinen Leib,
 Er schickt ihm auch hernachmals bald/
 Bitter wurkeln/weißlich gestalt/
 Denen die Kern war außgezogen/
 Darumb warn sie hohl und gebogen.
 Von Hindläufften/oder Wegweiß/
 Die er auffgrub mit allem Fleiß.
 Morgen eh man die Sonne sahe/
 An meines Vättern Heinszen Tage/
 Der vor S. Margreten hergehete/
 Wenn die Sonnerst im Löwen stehete/
 Derselben solt er alle Morgen/
 Drey nüchtern essen/und nicht sorgen/
 Die Wunden heylten aus dem Grund/
 Ob gleich kein Pflaster dar auff stund:
 Und nur ein Tüchlein sie bedeckte/
 Damit sie das Wetter nicht schreckte.
 Denn die Wurk gäb der Lebern Kafft/
 Und macht dem Geblüch heilsam Safft/
 Daß manch Mägdlein auch hätt erfahren/
 Wenn Stärck und Farb verlohren waren.

Ein heil
 me Wund
 wurzel.

Diß waren auch besonder Tauben/
Gehörten zu dem Ragen-Glauben.

Aber damals kroch Keinick fort/
Tödlich verwundt an seinen Ort.

Murner aber spricht: Lieber Gevatter/
Gedenckt an eur verwegn Geschnatter/

Da ihr mich armen Mann veracht/
Und euch selbst zu eim Wunder macht.

Hätts mein eine Kunst nicht gethan/
Ihr hättet müßt das Leben lahn/

Darumb wie ich diß hab gesehen/
Es ist euch zur Warnung geschehen.

Davon hab ich in jungen Tagen/
Die schön Historia hören sagen.

Die Mäuslein lieffen umb die Wette/
Da ein Löw hielt seine Ruhstätte.

Und als er eins im Zorn ergrieff/
Das unversehens auff ihn lieff/

Wahs es/er wolt ihm's Leben schencken/
Danckbarlich wolt es das gedencken/

Wiedrumb herglichen umb ihn verschulden.
Der Löw lacht und sprach: ich muß gdulden/

Weil du wilt mein Wolthäter seyn/
Wenn du groß wirst/mun bist zu klein.

Hernach/hört es den Löwen brüllen/
Gedacht es gieng nicht zu mit Willen/

Sucht/und find ihn an Bäumen hangn/
Mit Händen/Füßn/und Hals gefangn/

Im Netz gemacht von starcken Stricken/
Daraus er sich nicht funt enrücken/

Wie sehr er sich auch wand/rang/trang/
Biß/riß/stieß/zog/reckt/stretch/und sprang.

Murner
strafft Kei-
nicken Ver-
messheit
und erzelet
daher ein
schöne Histo-
rien von dem
Mäusen
und Löwen.

Die

Die Strick dadurch sich mehr verworren/
 All Kunst und Stärck ihr Krafft verlohren.
 Daß ihm der Rück anfleng zu kalten/
 Kont weder vorn noch hinten halten.
 Muß sein Hoffnung und Leibes Leben/
 Aus Zweifel in die Schanze geben.
 Da sprach das Mäuslein/ Edler Löwe/
 Nun spürt eurs kleinsten Freundes Treue/
 Der kan auch retten aus den Nöthen/
 Darauff zerbiß er den Hauptknoten/
 Damit die Schläuff gefasset war/
 Der Löw entgieng aus der Gefahr.
 So war der geringste der beste/
 Die Leymern Wand ein steinern Feste.
 Last unverachtet jederman/
 Ihr wißt nicht was einander kan.
 Es scheint der Mann offte sehr gering/
 Durch den Gott doch schafft grosse Ding.
 Ihr send auch auff Morden und nehmen/
 So verfürkt daß ihr euch mügt schämen/
 Hätt wandern sollen euer Strassen/
 Und dem Bauren sein Himer lassen.
 Wer gern beschädiget ander Leute/
 Bekompt zu lezt auch gleiche Beute.
 So war Murner Keincken so flug/
 Sportet seiner mit gutem Fug/
 Und gieng also wieder zu Haus/
 Kam auch zu Gast nicht mehr hinaus.

Das XXV. Capitel.

Murner betrugt die Mäuse mit seinem
 Todtliegen.

Noch eins muß ich noch thun Bericht/
 Sprach mein Mutter von dem Böswicht.